

NOTIZEN

• **Auracher Löchl:** Führungswechsel im Kufsteiner Traditionsbetrieb – nach 25 Jahren im Besitz der Familie Hirschhuber übernehmen Beatrice und Christian Walch das Zepter. Das Gastronomien-Ehepaar betrieb zehn Jahre lang die Brenner Alm in Ellmau. Im Zuge eines Share Deals übernahmen sie kürzlich die Geschäftsanteile. Mitarbeiter und das Konzept des Auracher Löchls.



Tiroler Wirtschafts- panorama



Geox-Gründer Mario Moretti-Polegato mit MCI-Geschäftsführer Andreas Altmann (li.).

Foto: MCI/Flieger

Geox-Erfinder Mario Moretti-Polegato zu Gast beim Management Center Innsbruck

Löchrige Schuhe für die Welt

Anfang der 1990er-Jahre nahm Mario Moretti-Polegato an einem Weinkongress in Nevada teil. In einer Pause machte er einen Ausflug in die Wüste und litt in seinen Sportschuhen unter den dampfend heißen Füßen. Mit seinem Schweizermesser schnitt er Löcher in die Sohlen, der Dampf konnte entweichen, die Füße atmen – das war die Geburtsstunde der Weltmarke Geox.

Zurück im heimatlichen Veneto – dort betreibt seine Familie ein traditionsreiches Wein- und Proseccogut – ließ ihn das Thema nicht mehr los. Die Lösung war eine Membran in der Sohle, die den Dampf raus-, aber kein Wasser reinlässt. Basierend auf dieser Idee baute Mario Moretti-Polegato das weltweit tätige Unternehmen Geox auf, das mit den Tochterunternehmen und Beteiligungen mittlerweile 30.000 Mitarbeiter in 115 Ländern beschäftigt und in allen Erdteilen tätig ist. Anlässlich seiner Gastvorlesung am Management Center Innsbruck (MCI), zu der er mit seiner Privatmaschine anreiste, stand der Gründer und Präsident von Geox der „Tiroler Krone“ bereitwillig für Fragen und Antworten zur Verfügung.

Wie lange hat es gedauert, bis Sie die richtige Lösung für Ihre Sohle hatten?

„Keiner hat sich für das Produkt interessiert!“

„Der Anfang war langwierig und zäh, nicht nur bis die richtige technische Lösung gefunden und patentiert war. Das noch größere Problem war, dass sich keiner der etablierten Sportschuhhersteller für unser Patent interessiert hat. Also mussten wir selbst mit großen Anstrengungen eine Produktion aufbauen, was sich in weiterer Folge aber als großes Glück herausgestellt hat“, sagt der Pionier. Und warum hat sich Geox am Anfang auf Kinderschuhe konzentriert? Moretti-Polegato: „Kinder genießen in Italien einen unglaublichen Stellenwert. Darauf haben wir gebaut und waren

damit erfolgreich. Kinder sollten trockene Füße haben. Später haben wir auf sportliche Freizeitschuhe, insbesondere für Herren, gesetzt. Dann kam Oberbekleidung im Freizeit- und Outdoorbereich dazu. Die Wärme steigt am Oberkörper auf und muss wie in einem Kamin irgendwo entweichen können.“

Was sind die nächsten Expansionsschritte? „Besonders interessiert uns gehobene Damenmode mit den dazugehörigen Accessoires. Das passt gut zu unserer Marke und unseren weltweiten Geox-Geschäften an attraktiven Standorten. Außerdem sehen wir uns nach möglichen Zukäufen um, mit denen wir unser Kerngeschäft gut ergänzen können, so wie wir es mit Diadora gemacht haben.“

Man darf sich nicht vom Weg abbringen lassen

Was geben Sie den jungen Menschen am MCI mit, die zu Ihrem Vortrag kamen? „Sie sollen an sich glauben und sich trauen, ausgetretene Wege zu verlassen. Innova-

tion besteht aber nicht nur daraus, etwas zu erfinden. Man muss eine Erfindung auch schützen lassen. Viele Unternehmen haben das verabsäumt und damit an Welt-erfolgen nicht teilhaben können. Die Entwicklung zur Serienreife ist ein weiterer Schritt. Gerade für Praxis- und Markttests sind Universitäten hervorragende Partner. Und schließlich sollte man die richtigen Partner finden. Im internationalen Wettbewerb ist man alleine oft zu schwach.“

„Das MCI genießt einen internationalen Ruf“

Was hat Sie nach Innsbruck geführt? „Das MCI genießt international einen hervorragenden Ruf. Den Dialog mit Studierenden finde ich inspirierend und den Austausch mit Professoren bereichernd. Und dann ist Innsbruck eine großartige Stadt. Nicht zuletzt haben wir hier im Jahre 2008 eines unserer ersten Geox-Geschäfte in Österreich eröffnet“, schließt Mario Moretti-Polegato.

maga